

Informationen
zum Studium

Berufliche und Betriebliche Bildung

**Bachelor of Education (B.Ed.) /
Master of Education (M.Ed.)**

Inhalt

1. Kontakt und Auskunft zum Studium	3
2. Bachelor und Master „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB)	4
2.1. Inhaltliches Konzept des konsekutiven Studienangebotes „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB)	4
2.2. Studienanteile im konsekutiven Studiengang	4
2.3 Aufbau und Struktur des konsekutiven Studienangebotes	5
3. Die Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“	6
3.1 Allgemeines zum Studiengang	6
3.2 Studienaufbau und Studienabschluss	6
3.3 Studienbeginn und Studiendauer	7
3.4. Studieninhalt	7
3.5 Tätigkeitsfelder	7
3.6 Praktika in den Bachelor-Studiengängen „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB)	8
4. Die Master-Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung (BBB)	11
5. Anerkennungen für den Studiengang	12
5.1 Anerkennung von abgeschlossenen Studien in den beruflichen Fachrichtungen	12
6. Studieninhalte - Studienverlaufspläne	13
7. Modulbeschreibungen aus den ersten beiden Semestern der Bachelor-Studiengänge BBB (Anlage 2 der Speziellen Ordnung)	22
8. Bewerbung zum Bachelor-Studium	32
9. Bewerbung zum Master-Studium	33

Impressum:

Herausgeber	Zentrale Studienberatung (ZSB) der Justus-Liebig-Universität Gießen Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel. 0641/99-16223
Redaktion	Dipl. Päd. Beate Caputa-Wießner
Redaktionsschluss	Dezember 2020
Druck	Druckerei der JLU
Auflage	30



1. Kontakt und Auskunft zum Studium

Studiengangsleitung

Prof. Dr. Christian Schmidt
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Berufspädagogik
Karl-Glöckner-Str. 21B, 35394 Gießen
christian.schmidt@erziehung.uni-giessen.de

Studienfachberatung, Anerkennung von Praktika und Studienleistungen am FB03

Berufliche Fachrichtungen **Agrarwirtschaft** und
Ernährung und Hauswirtschaft

Markus Gitter, M.Ed

Philosophikum II, Haus B, Raum 4a
Karl-Glöckner-Straße 21, 35394 Gießen
Tel.: 0641 99 – 24038
E-Mail: Markus.Gitter@erziehung.uni-giessen.de

Berufliche Fachrichtungen **Metalltechnik** und
Elektrotechnik

Clemens Hafner, M.Ed.

Zentrum für Lehrerbildung
Rathenastr. 8, 35394 Gießen
Tel.: 0641 99 - 15587
E-Mail: Clemens.N.Hafner@erziehung.uni-giessen.de

aktuelle Infos zu Sprechstunden siehe: www.uni-giessen.de/fb03/bp

Berufliche Fachrichtungen Agrarwirtschaft und Ernährung und Hauswirtschaft

Dr. Peter Ströde
Fachbereich 09
Karl-Glöckner-Str. 21 C | 35394 Gießen
Tel.: 0641 99 - 37742
[www.uni-giessen.de/studium/beratung/
studienfachberatung/lehramt](http://www.uni-giessen.de/studium/beratung/studienfachberatung/lehramt)
E-Mail: Peter.A.Stroede@agrار.uni-giessen.de

Berufliche Fachrichtung Elektrotechnik

Prof. Dr. Stefan Cramer

Technische Hochschule Mittelhessen
Fachbereich Elektro- und Informationstechnik
Wiesenstraße 14, Gebäude A21, Raum 3.03
Tel.: 0641 99 - 0641 309-1942
E-Mail: Stefan.Cramer@ei.th-mittelhessen.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Berufliche Fachrichtung Metalltechnik

Prof. Dr. Dirk Meyer

Technische Hochschule Mittelhessen
Fachbereich Maschinenbau und Energietechnik
Wiesenstrasse 14, Gebäude C10, Raum 2.03
Telefon 0641/309-2234
E-Mail: Dirk.Meyer@me.thm.de
Sprechstunden: Do, 13.00 - 14.00 Uhr

Die Studienfachberatung für die
Allgemeinbildenden Fächer und die
Grundwissenschaften finden Sie unter
[www.uni-giessen.de/studium/
beratung/studienfachberatung](http://www.uni-giessen.de/studium/beratung/studienfachberatung)

Prüfungsamt/Prüfungsausschuss

Prüfungsamt für die Modulprüfungen und
Zwischenprüfung in den Lehramtsstudiengängen
Rathenastr. 8, Raum 404/405
pa-lehramt@zfl.uni-giessen.de
Dienstags bis donnerstags 9:30 - 12:30 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Prüfungsausschuss BBB

Prüfungsausschussvorsitzender
Prof. Dr. Christian Schmidt
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Berufspädagogik
Prüfungsausschuss/Praktikumsausschuss
Berufliche und Betriebliche Bildung
Karl-Glöckner-Str. 21B, 35394 Gießen

2. Bachelor und Master „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB)

2.1. Inhaltliches Konzept des konsekutiven Studienangebotes „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB)

Mit diesem Bachelor-Master-Konzept findet eine zweistufige Ausbildung statt, die den Weg in das Lehramt an beruflichen Schulen eröffnet, aber - mit dem polyvalenten Abschluss - auch weitere berufliche Perspektiven neben dem Lehramt bietet. Insbesondere im betrieblichen Ausbildungswesen, der vorberuflichen Bildung und Beratung sowie in der betrieblichen Weiterbildung eröffnen sich Berufsfelder für die Absolventinnen und Absolventen sowohl des Bachelor- wie des Master-Abschlusses.

Ziel der Studiengänge ist es, den Studierenden fundierte fachliche und systematische Inhalte, pädagogische, methodisch-didaktische und berufsfeldbezogene Handlungskompetenzen sowie fachübergreifende und kommunikative Qualifikationen zu vermitteln.

Die Studierenden sollen zur selbstständigen Aneignung der Inhalte und deren Anwendung in berufs- und wirtschaftspädagogischen Handlungsfeldern in Schule und Betrieb befähigt werden.

Im **Bachelorstudium** soll besonders eine breite Basis theoretischer Kenntnisse und fachpraktischer Inhalte und die Zusammenhänge aus der beruflichen Fachrichtung, den Grundwissenschaften und dem Allgemeinbildenden Fach erworben und durch das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik eine Verknüpfung und übergreifende Bezugspunkte hergestellt werden.

Das **Masterstudium** soll die in den Bachelorstudiengängen erworbenen Kenntnisse in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, in den Grundwissenschaften und im Allgemeinbildenden Fach vertiefen und erweitern. Die Vertiefung bezieht sich auf die Ausbildung für das berufliche Lehramt sowie auf die Forschungsorientierung im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

2.2. Studienanteile im konsekutiven Studiengang

Das konsekutive Studienangebot „Berufliche und Betriebliche Bildung“ integriert zwei Bachelor-Studiengänge mit den beruflichen Fachrichtungen Agrarwirtschaft/Ernährung und Hauswirtschaft (BBB Ba A/EH) und Elektrotechnik/Metalltechnik (BBB Ba ME) sowie zwei entsprechende Master-Studiengänge (BBB Ma A/EH und BBB Ma ME). Die Studiengänge haben folgende Bestandteile:

Das Studium einer **beruflichen Fachrichtung** aus dem Angebot Agrarwirtschaft/Ernährung und Hauswirtschaft sowie Elektrotechnik/Metalltechnik, das mit jeweils 90 LP fest in der Bachelor-Struktur verankert ist.

Das Studium der **Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Berufspädagogik) =ABW** – inkl. **Erziehungswissenschaft**, das jeweils 22 LP in den Bachelor-Studiengängen und 17 LP in den Master-Studiengängen umfasst. In die Bachelor-Studiengänge ist ein berufspädagogisches Praktikum (Schule/Betrieb) mit 12 LP sowie ein Betriebspraktikum mit 8 LP integriert. Das Vorpraktikum hat einen Umfang von 47 Wochen.

Das Studium der **Grundwissenschaften**, bestehend aus Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft. Es umfasst im jeweiligen Bachelor-Studiengang 9 bis 18 LP und im Master 18 bis 9 LP. Insgesamt sind mit der Beendigung eines der Master-Studiengänge 27 LP nachzuweisen.

Das Studium eines **Allgemeinbildenden Faches** umfasst im jeweiligen Bachelor-Studiengang 18 bis 26 LP und im Master 66 bis 57 LP plus 12 LP für schulpraktische Studien an einer Beruflichen Schule. Insgesamt sind mit Beendigung eines der Master-Studiengänge 84 LP für das Studium des Allgemeinbildenden Faches nachzuweisen.

Die **Thesis im Bachelor**-Studiengang ist in der Berufspädagogik oder in der Beruflichen Fachrichtung oder in Verbindung von Berufspädagogik mit der Beruflichen Fachrichtung anzufertigen und umfasst 12 LP. Die **Master-Thesis** ist in der Berufspädagogik oder in dem Allgemeinbildenden Unterrichtsfach oder in Verbindung von Berufspädagogik mit dem Allgemeinbildenden Unterrichtsfach anzufertigen und umfasst 16 LP.

Die Studierenden können die Anteile der Leistungspunkte innerhalb festgelegter Spannen im Bachelor und Master-Studiengang für das Allgemeinbildende Fach und die Grundwissenschaften variabel verteilen. Im Allgemeinbildenden Fach müssen mit dem Abschluss eines der Master-Studiengänge 96 LP nachgewiesen werden, in den Grundwissenschaften 27 LP. Ziel ist, dass die Studierenden in den Bachelor-Studiengängen eine Summe von mindestens 180 LP absolvieren. Analog wird in den Master-Studiengängen die Summe von mindestens 120 LP vorgesehen.

Die berufliche Fachrichtung wird mit dem Bachelor beendet.

2.3 Aufbau und Struktur des konsekutiven Studienangebotes

4 S e m e s t e r	Master (M.Ed.) Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung			
	Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Grundwissenschaften	Allgemeinbildendes Fach L3	T H E S I S
	17 LP	18 bis 9 LP	66 bis 57 LP (plus 12 LP Fachpraktikum an einer Beruflichen Schule)*	16 LP



6 S e m e s t e r	Bachelor (B.Ed.) Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung				
	Berufliche Fachrichtung	Berufspädagogik (Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik)	Grund- wissenschaften (Politikwiss, Soziologie, Psychologie)	Allgemein- bildendes Fach L3	T H E S I S
	90 LP	22 LP plus Betriebspraktikum (8 LP) plus Berufspädagogisches Praktikum (12 LP)*	9 bis 18 LP	18 bis 26 LP	12 LP

47 Wochen Vorpraktikum

* Studierende mit Berufszielen außerhalb des Beruflichen Lehramtes können die Praktika in Unternehmen, Verbänden, Behörden, Fort- und Weiterbildungsstätten, Beratungseinrichtungen etc. absolvieren. Studierende, die das Master-Studium und danach das Berufliche Lehramt anstreben, **müssen** die Praktika in Beruflichen Schulen absolvieren.

3. Die Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“

3.1 Allgemeines zum Studiengang

Die Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB Ba A/EH und BBB Ba ME) stellen ein grundständiges Angebot dar. Der Abschluss eröffnet Absolventen/innen berufliche Perspektiven im betrieblichen Ausbildungswesen und in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Der Abschluss berechtigt auch zum Studium eines nachfolgenden Master-Studiengangs „Berufliche und Betriebliche Bildung“, der für das Lehramt an Beruflichen Schulen ausbildet, sowie für Tätigkeiten in der Betrieblichen Bildung und in der Forschung qualifiziert.

Zwei Bachelor-Studiengänge werden angeboten:

„Berufliche und Betriebliche Bildung“ mit den beruflichen Fachrichtungen

- **Agrarwirtschaft**
- **Ernährung und Hauswirtschaft**

„Berufliche und Betriebliche Bildung“ mit den beruflichen Fachrichtungen

- **Elektrotechnik**
- **Metalltechnik**

Dieser Studiengang wird in Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) angeboten, der die beruflichen Fachrichtungen anbietet. Sie werden an der THM am Studienort Gießen studiert.

3.2 Studienaufbau und Studienabschluss

Die Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ bestehen aus einer Kombination unterschiedlicher Studienfächer und beruflicher Fachrichtungen.

Berufspädagogik (auch Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik = ABW)

Das Studium der Berufspädagogik vermittelt theoretische und praktische Grundlagen sowie Methoden der beruflichen und betrieblichen Bildung. Das Studium stellt das verbindende Element des Studiengangs dar. In das Studium der Berufspädagogik werden die Inhalte der Grundwissenschaft Erziehungswissenschaft integriert.

Berufliche Fachrichtungen

Die berufliche Fachrichtung weist dabei den umfangreichsten Teil in den Bachelor-Studiengängen auf. Folgende Fachrichtungen können gewählt werden:

Einerseits

- Agrarwirtschaft
- Ernährung und Hauswirtschaft

oder andererseits (am Studienort Gießen der THM)

- Metalltechnik (Maschinenbau)
- Elektrotechnik

Grundwissenschaften

Das Studium der Grundwissenschaften besteht aus den gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen der Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften sowie der Erziehungswissenschaft. Die Grundwissenschaft Erziehungswissenschaft wird integriert in der Berufspädagogik studiert. Die Grundwissenschaften Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften werden analog wie beim Lehramt an Gymnasien (L3) studiert; wobei insgesamt für BBB lediglich die Grundmodule dieser drei Fächer vorgesehen sind (in Bachelor und Master).

Allgemeinbildendes Unterrichtsfach

Die Studierenden wählen ein Unterrichtsfach aus dem Fächerkanon des Studiengangs Lehramt an Gymnasien (L3) der JLU Gießen und studieren diese in vollem Umfang (90 LP) über Bachelor und Master-Studiengang. Ebenso sind die für diese Fächer definierten Studienvoraussetzungen auch in BBB verbindlich. Informieren Sie sich über die Studienvoraussetzungen (z.B. Eignungsprüfung, Sprachvoraussetzungen) unbedingt (!) vor der Bewerbung: www.uni-giessen.de/studium/voraussetzungen

Zur Wahl stehen die Fächer

- **Biologie**
- **Chemie**
- **Deutsch**
- **Englisch**
(Studienvoraussetzung = gute Englischkenntnisse)
- **Geschichte**
(Studienvoraussetzung = Latein)
- **Informatik**
- **Mathematik**
- **Physik**
- **Sport**
(Studienvoraussetzung = Eignungsprüfung)
- **Evangelische Religion** (Studienvoraussetzung = Latein und Griechisch)
- **Katholische Religion**
(Studienvoraussetzung = Latein und Griechisch)
- **Französisch**
(Studienvoraussetzung = gute Französischkenntnisse)
- **Politik und Wirtschaft**
- **Spanisch**
(Studienvoraussetzung = gute Spanischkenntnisse)

3.3 Studienbeginn und Studiendauer

Der Studienbeginn in den Bachelor-Studiengängen „Berufliche und Betriebliche Bildung“ ist jeweils zu einem Wintersemester möglich.

Die Bachelor-Studiengänge haben eine Regelstudiendauer von sechs Semestern und enden mit dem Abschluss Bachelor of Education (B.Ed.).

Der Studiengang führt zu einem berufsqualifizierenden Abschluss. In Folge kann der konsekutive Master-Studiengang „Berufliche und Betriebliche Bildung“ studiert werden. Erst der Master ist die Voraussetzung für eine Bewerbung in den Vorbereitungsdienst im Lehramt an Beruflichen Schulen.

3.4. Studieninhalt

Die Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ vermitteln vielfältige Kenntnisse der beruflichen und betrieblichen Bildung und ihrer Handlungsfelder in Theorie und Praxis. Dazu gehören fachliche und systematische Inhalte, pädagogische, methodisch-didaktische und berufsfeldspezifische Handlungskompetenzen sowie fachübergreifende und kommunikative Qualifikationen. Die Studierenden werden zum selbstständigen Handeln in berufs- und wirtschaftspädagogischen Bereichen von Betrieben, schulischen und außerschulischen Einrichtungen befähigt.

3.5 Tätigkeitsfelder

Den Absolventen/innen der Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ stehen qualifizierte Tätigkeiten in öffentlichen und privaten Einrichtungen, Unternehmen sowie Verbänden der beruflichen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung offen. Sie umfassen

- Beratung, Vermittlung und Unterweisung,
- Konzeption und Durchführung von Kursangeboten, Projekten und Veranstaltungen,
- Organisatorische und planerische Aufgaben,
- Bildungsbegleitung und -beratung.

3.6 Praktika in den Bachelor-Studiengängen „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB)

Aktuelle Infos zu den Praktika im Studiengang finden Sie auch auf der Homepage der Professur:

www.uni-giessen.de/fb03/bp/praktika

und in der Anlage 5 der Speziellen Ordnung unter:

www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_06_BuBB

Im Bachelor-Studium sind folgende Praktika zu absolvieren:

- Vorpraktikum (muss bis zur Einschreibung nachgewiesen werden)
- Betriebspraktikum
- Allgemeines Berufspädagogisches Praktikum
 - Studierende mit Berufszielen außerhalb des Beruflichen Lehramtes können die Praktika in Unternehmen, Verbänden, Behörden, Fort- und Weiterbildungsstätten, Beratungseinrichtungen etc. absolvieren.
 - Studierende, die das Master-Studium und danach das Berufliche Lehramt anstreben, müssen die Praktika in Beruflichen Schulen absolvieren, also Schulpraktischen Studien, die vom Zentrum für Lehrerbildung der Universität organisiert werden (rechtzeitige Anmeldung!).

3.6.1 Vorpraktikum

Ein Vorpraktikum von 47 Wochen ist notwendige Voraussetzung für die Einschreibung ins Studium.

Studierende suchen sich den Praktikumsplatz selbst; der Betrieb muss ein anerkannter Ausbildungsbetrieb in dem Berufsfeld der beruflichen Fachrichtung (Metalltechnik/Elektrotechnik/Agrarwirtschaft/Ernährung und Hauswirtschaft) sein. **Bitte beachten Sie, dass der ausgewählte Praktikumsbetrieb ein Ausbildungsbetrieb sein muss!**

Der Nachweis des Vorpraktikums muss verbindlich spätestens bei der Einschreibung erfolgen.

Sie bewerben sich also zunächst fristgerecht um einen Studienplatz (siehe auch Kapitel 8 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Spätestens bis zum Termin der Einschreibung müssen Sie das einschlägige 47wöchige Praktikum (vollständig!) nachgewiesen haben. Dies erfolgt durch eine entsprechende Bescheinigung des Betriebes über das Ableisten der 47 Wochen Praktikum.

Grundsätzlich können bereits vor dem Studium absolvierte **einschlägige** Freiwilligendienste, Berufsausbildungen oder Berufstätigkeit ganz oder teilweise anerkannt werden.

Einschlägige Ausbildungen sind (hier nur einige Beispiele!)

- zum Beispiel Fachkraft Agrarservice, Förster/in, Landwirt/in oder Gärtner/in für die Fachrichtung Agrarwirtschaft;
- zum Beispiel Bäcker/in, Koch/Köchin, Fleischer/in, Müller/in; Fachmann/-frau – Systemgastronomie, Haus- und Familienpfleger/in, Diätassistent/in, Hotelfachmann/-fachfrau für die Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft
- zum Beispiel Metallbauer, Anlagenmechaniker/in, Klempner/in, Zahntechniker/in, Kraftfahrzeugmechatroniker/in für die Fachrichtung Metalltechnik (Maschinenbau);
- zum Beispiel Elektroanlagenmonteur/in, Systeminformatiker/in, Hörgeräteakustiker/in, Systemelektroniker/in für die Fachrichtung Elektrotechnik.

Haben Sie bereits eine einschlägige Ausbildung in der entsprechenden Fachrichtung, können Sie davon ausgehen, dass damit das Vorpraktikum absolviert ist.

Informationen zu einschlägigen Branchen und den dazugehörigen Ausbildungsberufen für die jeweilige berufliche Fachrichtung finden Sie in einer Liste auf den Seiten der Professur Arbeitslehre/Berufspädagogik:

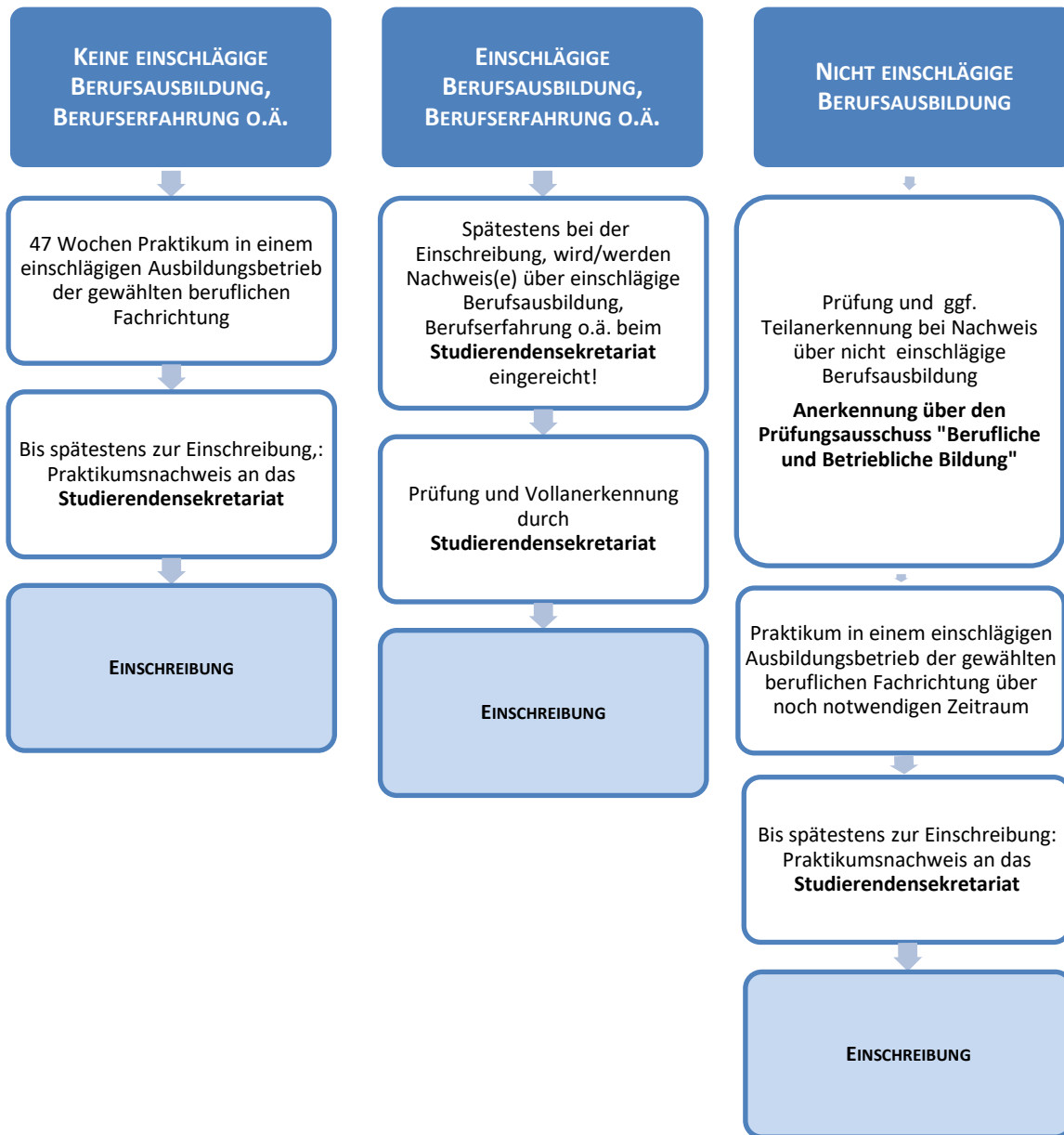
www.uni-giessen.de/fb03/bp/praktika

Alle von der Liste abweichenden Ausbildungsberufe, Studienabschlüsse, etc. bedürfen der Einzelprüfung durch den BBB-Prüfungsausschuss bzw. das BBB-Praktikumsbüro. Nicht einschlägige abgeschlossene

Berufsausbildungen können ebenfalls zum Teil auf das Vorpraktikum angerechnet werden (Einzelfallprüfung ist aber nötig!).

Bitte beachten Sie, in welchem Fall das Vorpraktikum wann und wo eingereicht werden soll:

Nachweis des 47wöchigen Vorpraktikums für BBB



3.6.2. Allgemeines berufspädagogisches Praktikum

Achtung: Wer das Berufsziel hat, Lehrer/in an Beruflichen Schulen zu werden, muss das Allgemeine berufspädagogische Praktikum zwingend als Schulpraktische Studien (mit Vorbereitung und Nachbereitung) an einer entsprechenden Schule absolvieren und sich gleich im ersten Fachsemester BBB (innerhalb der ersten beiden Vorlesungswochen über STUD IP) beim Zentrum für Lehrerbildung (ZfL), Referat Schulpraxis (www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfl) dafür anmelden.

Das Praktikum stellt ein Modul dar und besteht im Prinzip aus drei Teilen und geht über zwei Semester:

- Vorbereitungsseminar in der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters - 2 SWS
- Blockpraktikum in der Vorlesungsfreien Zeit des jeweiligen Semesters - fünf Wochen
- Auswertungsseminar in der Vorlesungszeit des folgenden Semesters oder als Blockseminar nach dem Praktikum oder als Blockseminar im folgenden Semester - 2 SWS -

Der Umfang des Blockpraktikums (innerhalb der Schulzeit) ist fünf Wochen (die fünf Wochen liegen jeweils für alle verbindlich fest; sind auf den Seiten des ZfL nachzulesen www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfl/studium/sps)

Das Praktikum dauert fünf Tage pro Woche (jeden Schultag), 20 Unterrichtsstunden pro Woche = 100 Unterrichtsstunden. Von diesen 100 Stunden sind 84 Stunden Hospitationen und 16 Stunden eigene Unterrichtsversuche vorgesehen.

Ggf. können besondere Regelung für Metall/Elektro gelten, wenn die Vorlesungszeiten der THM mit den geplanten Praktikumsblöcken kollidieren: Informieren Sie sich beim ZfL, ob eine Lösung für eine Woche semesterbegleitendes Praktikum und vier Wochen Blockpraktikum möglich sind.

Bitte beachten Sie außerdem die Regelungen der Ordnung für die Durchführung der Schulpraktischen Studien im Rahmen der Studiengänge „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“, „Lehramt an Förderschulen“ und „Lehramt an Gymnasien“ sowie der Studiengänge **„Berufliche und Betriebliche Bildung“ (Schulpraktikumsordnung)** an der Justus-Liebig-Universität Gießen, die in einem gesonderten Studienführer abgedruckt wird.

3.6.3 Betriebspraktikum

Die Betriebspraktischen Studien (Betriebspraktikum) werden in der Regel im 4. und 5. Semester während der vorlesungsfreien Zeit absolviert, haben einen Umfang von acht Wochen und gehören zu Modul 5 in der Berufspädagogik. Den Praktikumsplatz suchen sich die Studierenden selbst; der Praktikumsbetrieb muss ein anerkannter Ausbildungsbetrieb im Berufsfeld der gewählten Studienfachrichtung sein.

Bevor Sie im Modul 5 Ihr achtwöchiges Betriebspraktikum absolvieren, bedarf es einer vorherigen Anmeldung (mind. vier Wochen vor Praktikumsbeginn) im Praktikumsbüro durch die Abgabe eines Anmeldeformulars, das Sie auf den Netzseiten des Instituts finden sowie einer Anmeldung bei FlexNow. Auf den Netzseiten des Institutes finden Sie auch einen Leitfaden zur Erstellung eines Praktikumsberichts, der abgegeben sein muss bis jeweils

- 15. Mai (für Praktika zwischen WiSe und SoSe)
- 15. November (für Praktika zwischen SoSe und WiSe).

Der Bericht wird im Praktikumsbüro abgegeben. Das Modul ist bestanden, wenn alle formalen Anforderungen erfüllt sind (u.a. Besuch der Begleitveranstaltung) und der Bericht bestanden ist. Eine Anerkennung einschlägiger beruflicher Vorkenntnisse ist möglich. Hierfür bedarf es eines Antrags auf Anerkennung. Bitte verwenden Sie hierfür das entsprechende Formular. Bitte berücksichtigen Sie im Fall der Anerkennung, dass das Modul erst dann endgültig bestanden ist, wenn die dazugehörige Begleitveranstaltung absolviert und bestanden wurde.

Infos zu Praktika auf den Netzseiten des Instituts: www.uni-giessen.de/fb03/bp/praktika

sowie in den Anlagen der Speziellen Ordnung für BBB:

www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_06_BuBB

4. Die Master-Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung (BBB)

Die Master-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ schließen an die konsekutiven Bachelor-Studiengänge an und führen (nach dem anschließenden Vorbereitungsdienst) zur Berechtigung für das Lehramt an Beruflichen Schulen.

Der Abschluss eröffnet darüber hinaus Perspektiven im betrieblichen Ausbildungswesen und in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Der Master-Abschluss gilt als gleichwertig zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Beruflichen Schulen (durch das Hessische Kultusministerium anerkannt). Damit verbunden ist die Berechtigung für den Zugang zum Vorbereitungsdienst (Referendariat). Der Abschluss eines Master-Studiengangs „Berufliche und Betriebliche Bildung“ berechtigt außerdem zur Promotion.

Es bestehen analog zu den Bachelor-Studiengängen zwei Master-Studiengänge:

- Berufliche und Betriebliche Bildung mit den beruflichen Fachrichtungen **Agrarwirtschaft/Ernährung und Hauswirtschaft**
- Berufliche und Betriebliche Bildung mit den beruflichen Fachrichtungen **Elektrotechnik/Metalltechnik**

4.1. Studienaufbau und Studienabschluss

Die Master-Studiengänge werden beide vollständig an der JLU Gießen studiert. Sie kombinieren Studienanteile der Berufspädagogik, des Allgemeinbildenden Unterrichtsfachs und der Grundwissenschaften.

Berufspädagogik (auch Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik = ABW)

Das Studium der Berufspädagogik vertieft und erweitert Kenntnisse und Kompetenzen zum beruflichen Lehramt sowie zur beruflichen und betrieblichen Bildung. Das Studium der Berufspädagogik stellt das verbindende Element der Studiengänge dar.

Grundwissenschaften

Das Studium der Grundwissenschaften besteht aus den gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen der Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften. Die Grundwissenschaft Erziehungswissenschaft wird integriert in der Berufspädagogik studiert. Die Grundwissenschaften Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften werden analog wie beim Lehramt an Gymnasien (L3) studiert; wobei insgesamt für BBB lediglich die Grundmodule dieser drei Fächer vorgesehen sind (in Bachelor und Master).

Allgemeinbildendes Unterrichtsfach

Die Studierenden haben schon im Bachelor-Studium ein Unterrichtsfach aus dem Fächerkanon des Studiengangs Lehramt an Gymnasien (L3) der JLU Gießen studiert und führen dieses im Master-Studium weiter. Die für diese Fächer definierten Studienvoraussetzungen sind auch in BBB verbindlich und müssen schon bei der Einschreibung zum Bachelor-Studium nachgewiesen sein. Informieren Sie sich über die Studienvoraussetzungen (z.B. Eignungsprüfung, Sprachvoraussetzungen) **unbedingt** vor der Bewerbung: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/voraussetzungen

Zur Wahl stehen die Fächer

- **Biologie**
- **Chemie**
- **Deutsch**
- **Englisch** (Studienvoraussetzung = gute Englischkenntnisse)
- **Geschichte** (Studienvoraussetzung = Latein)
- **Informatik**
- **Mathematik**
- **Physik**
- **Sport** (Studienvoraussetzung = Eignungsprüfung)
- **Evangelische Religion** (Studienvoraussetzung = Latein und Griechisch)
- **Katholische Religion** (Studienvoraussetzung = Latein und Griechisch)
- **Französisch** (Studienvoraussetzung = gute Französischkenntnisse)
- **Politik und Wirtschaft**
- **Spanisch** (Studienvoraussetzung = gute Spanischkenntnisse)

4.2. Dauer und Abschluss

Die Master-Studiengänge BBB haben eine Regelstudienzeit von vier Semestern und enden mit dem Abschluss Master of Education (M.Ed.)

4.3. Studieninhalte

Die Master-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ vermitteln vertiefte Kenntnisse des Lehrberufs sowie der beruflichen und betrieblichen Bildung und ihrer Handlungsfelder in Theorie und Praxis. Die Studierenden erwerben spezielle didaktische und methodische Kenntnisse und Kompetenzen, Professionswissen sowie fachübergreifende und kommunikative Qualifikationen. Darüber hinaus vermitteln die Master-Studiengänge forschungsrelevante Kompetenzen und Kenntnisse, die sowohl auf die Thesis vorbereiten als auch darüber hinaus eine Basis forschungsbezogenen Wissens herstellen.

4.4. Tätigkeitsfelder

Absolvent/innen der Master-Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung erhalten – äquivalent zur Ersten Staatsprüfung – den Zugang zum Lehramt an Beruflichen Schulen u.a. auch an beruflichen Gymnasien, indem Sie sich mit dem Master-Abschluss BBB für den Vorbereitungsdienst (Referendariat) an Beruflichen Schulen bewerben können. Der polyvalente Abschluss eröffnet weitere Perspektiven in den Berufsfeldern des betrieblichen Ausbildungswesens sowie in der Beratung und betrieblichen Weiterbildung. Die Positionen umfassen planerische, konzeptionelle, organisatorische und leitende Funktionen. Der Zugang zu einem wissenschaftlich orientierten Arbeitsfeld an einer Hochschule steht den Absolvent/innen der Master-Studiengänge ebenfalls offen.

5. Anerkennungen für den Studiengang

5.1 Anerkennung von abgeschlossenen Studien in den beruflichen Fachrichtungen

Wer einen Bachelor-Studiengang oder einen Diplom-Studiengang in den beruflichen Fachrichtungen, also in Ernährungswissenschaft, Ökotrophologie, Agrarwissenschaft, Maschinenbau oder Elektrotechnik bereits erworben hat, kann (bei entsprechenden Berufsfeldpraktika) die Fachrichtung anerkannt bekommen und kann beantragen, in ein höheres Semester im Bachelor BBB eingestuft zu werden.

Die Entscheidung über die Anerkennung ist beim Prüfungsausschuss zu beantragen.

Wenden Sie sich bitte an den Prüfungsausschuss und lassen sich an der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik beraten.

Quereinstieg in das Studium Berufliche und Betriebliche Bildung

Der Quereinstieg ist in der Regel nur zum Wintersemester in das Bachelor-Studium BBB möglich.

Bei einschlägigem Studium (abgeschlossen oder nicht vollständig abgeschlossen) - bezogen auf die jeweilige berufliche Fachrichtung - ist eine Einstufung in ein höheres Fachsemester des Bachelor BBB möglich. Es müssen dann das Allgemeinbildende Fach, die Grundwissenschaften und die Berufspädagogik im Bachelor-Studiengang BBB studiert werden und je nach Einstufung im Einzelfall Studienanteile aus der Beruflichen Fachrichtung sowie das erste Schulpraktikum (Allgemeines berufspädagogisches Praktikum) absolviert werden.

Die Einstufung erfolgt nach Anerkennung der vorhandenen Leistungen/Abschlüsse auf Antrag an den BBB-Prüfungsausschuss. Das hierfür erforderliche Antragsformular finden Sie auf der Homepage der Professur Berufspädagogik/Arbeitslehre: www.uni-giessen.de/cms/bbb-quer

5.2 Anerkennung von Vor- und Betriebs-Praktika

Wer eine der im Studiengang gewählten Fachrichtung entsprechende einschlägige Berufsausbildung nachweisen kann, kann ggf. das Vorpraktikum und (Teile des) Betriebspraktikum(s) anerkannt bekommen.

Wer eine andere Berufsausbildung abgeschlossen hat, kann einen Teil des Vorpraktikums angerechnet bekommen.

Bitte wenden Sie sich an den Prüfungsausschuss und lassen sich an der Professur Berufspädagogik/Arbeitslehre beraten.

Aktuelle Infos zu den Praktika im Studiengang finden Sie auch auf der Homepage der Professur:

www.uni-giessen.de/fb03/bp/praktika

6. Studieninhalte - Studienverlaufspläne

Grundsätzlich sind die Studienverlaufspläne als Empfehlungen über einen inhaltlich sinnvollen Aufbau des Studiums zu verstehen. Da bei BBB verschiedene Fächer aus unterschiedlichen Fachbereichen (sogar zum Teil verschiedenen Hochschulen) kombiniert werden, kann im Einzelfall eine Abweichung davon sinnvoll sein. Es können jedoch jeweils nur ganze Module „verschoben“ werden abhängig davon, wann diese angeboten werden (WS/SoSe). Bitte wenden Sie sich unbedingt zur Planung eines individuellen Studienverlaufs an die Studienfachberater/innen der einzelnen Fächer oder Fachrichtungen.

Die Studienverlaufspläne können sehr gut zur Orientierung dienen, was im Studium inhaltlich zu erwarten ist und insofern auch die Studienentscheidung unterstützen, da sie einen Überblick über Themen und Inhalte im Studium geben. Noch detaillierter kann man in den einzelnen Modulbeschreibungen nachlesen, welche Kompetenzen Sie erwerben sollen und welche Inhalte in den einzelnen Modulen zu erwarten sind im Laufe des Studiums.

Die im Folgenden abgedruckten Studienverlaufspläne sind Bestandteil der Speziellen Ordnung für BBB. Informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand, da diese immer wieder aktualisiert und überarbeitet werden.

www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_06_BuBB

In den MUG (Mitteilungen Universität Gießen) finden sich ebenfalls die für das Lehramt an Gymnasien (L3) gültigen Studien- und Prüfungsordnungen mit Studienverlaufsplänen der Allgemeinbildenden Fächer sowie der Grundwissenschaften Soziologie, Politikwissenschaft und Psychologie, die auch für BBB verbindlich sind.

www.uni-giessen.de/mug/7/7-80-studien-und-prufungsordnungen-modularisierte-lehramter

Die Modulbeschreibungen finden Sie unter

www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_06_BuBB/anl2

und für die Allgemeinbildenden Fächer und der Grundwissenschaften (Grundmodule) unter:

www.uni-giessen.de/mug/7/7-80-studien-und-prufungsordnungen-modularisierte-lehramter/7_83_00_L3/7-83-00-anlage-2-Lehramt-an-Gymnasien

Studienverlaufsplan zum Studienanteil Berufspädagogik (Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik) in den Bachelor-Studiengängen BBB

Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik							
	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Modul 1: Grundlagen der Berufspädagogik und Erziehungswissenschaft	10	VI Ü	VI Ü				
Modul 2: Didaktik, Fachdidaktik und Diagnostik der beruflichen Bildung	6			VI Si	Si		
Modul 3: Handlungsfelder und Kompetenzbereiche der Berufsbildung	6					Si Si	PSi
Modul 4: Allgemeines Berufspädagogisches Praktikum	12			Pra	Pra		
Modul 5: Betriebspraktische Studien	8				Pra	Pra	
Modul 6: Thesis	12						

Studienverlaufsplan zum Studienanteil Berufspädagogik (Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik) in den Master-Studiengängen BBB

Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik					
	LP	1.	2.	3.	4.
Modul 1: Theorie und Fachdidaktik der Berufsbildung	8	Koll/Si Si	Si		
WP					
Modul 2a: Organisationsentwicklung und Beratung	6			Si	Si
Modul 2b: Integrationsförderung und Inklusion	6			Si	Si
Modul 3: Berufsbildungsforschung und Professionalisierung	3			Koll	
Modul 4: Thesis	16				

Studienverlaufspläne der Allgemeinbildenden Unterrichtsfächer und der Grundwissenschaften

Für die Studienverlaufspläne der Allgemeinbildenden Unterrichtsfächer und die Grundmodule der Grundwissenschaften wird verwiesen auf Anlage 2 – Studienverlaufspläne und Modulbeschreibungen – der Studien- und Prüfungsordnung für das Lehramt an Gymnasien v. 23.8.06 (MUG 7.83.00), wobei die Studienverlaufspläne sinngemäß auf die Bachelor-Studiengänge BBB angewendet werden und in einem Bachelor-Studiengang ein Studienstufe nach § 1 Abs. 5 der Speziellen Ordnung zu absolvieren ist.

www.uni-giessen.de/mug/7/7-80-studien-und-pruefungsordnungen-modularisierte-lehramter/7_83_00_L3/7-83-00-anlage-2-Lehramt-an-Gymnasien

Studienverlaufsplan zum Studienanteil Grundwissenschaften in BBB

In den Grundwissenschaften werden in BBB nur die Grundmodule Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie besucht. Der Studienverlaufsplan, der für L3 in acht Semestern dargestellt wird, muss in BBB entsprechend variiert werden, da diese drei Grundmodule im gesamten Studium Bachelor und Master verteilt werden. Dabei müssen im Bachelor mindestens ein, maximal zwei Grundmodule studiert werden (9 bis 18 LP), entsprechend noch ein oder zwei Grundmodule (18 bis 9 LP) im Master-Studiengang. Der Studienverlaufsplan aus L3 macht aber den Angebotsrhythmus und die innere Logik der Module deutlich, die auch für BBB-Studierende bindend sind.

Die Modulbeschreibungen der Grundmodule Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie finden Sie ebenfalls im MUG www.uni-giessen.de/mug/7/7-80-studien-und-prufungsordnungen-modularisierte-lehramter (Anlage 2) oder auch im entsprechenden Studienführer der Grundwissenschaften.

Grundwissenschaften

Studienverlaufsplan

		Semester							
		LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7. ...
	Politikwissenschaft: Politische Bildung	9					VL	PS	
							PS		
	Grundwissenschaft Psychologie: Grundmodul	9	VL	VL					
			PS						
	Soziologie: Grundzüge der Soziologie und gesellschaftliche Konfliktfelder im schulischen Alltag	9			VL	PS			
					PS				

Diese Grafik eines Studienverlaufsplans ist angelehnt an den Studienverlaufsplan der Grundwissenschaften für L3 und dient zur groben Orientierung für BBB. Studienverlaufspläne siehe www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_06_BuBB

* Abweichungen möglich, siehe Modulbeschreibung!

PS	= Proseminar	VL	= Vorlesung
S	= Seminar	WP	= Wahlpflicht
SP	= Schulpraktikum		= Ggf. alternativer Veranstaltungsbesuch möglich/erforderlich, vgl. Modulbeschreibung!
Ü	= Übung	?	= anderer Veranstaltungstyp, vgl. Modulbeschreibung!

Studienverlaufspläne zu den beruflichen Fachrichtungen Agrarwirtschaft sowie Ernährung und Hauswirtschaft

Achtung! Beachten Sie aktuelle Hinweise zu den Studienverlaufsplänen

Moduländerungen in den beruflichen Fachrichtungen Agrarwirtschaft/Ernährung u. Hauswirtschaft

Der FB 09 hat folgende Moduländerungen anzubringen:

1. Berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft - Nicht mehr angeboten werden folgende Module:

- o BP 030 Ackerbausysteme: Verfahren des Ackerbaus bei unterschiedlicher Bewirtschaftungsintensität
- o BP 034 Grundlagen des organischen Landbaus
- o BP 058 Welternährungswirtschaft

- Neu angeboten werden folgende Module:

- o BP 131 Nachhaltige Agrarsysteme I (Wintersemester)
- o BP 132 Nachhaltige Agrarsysteme II (Sommersemester)
- o BP 133 kritische Analyse von Tierhaltungsverfahren (Sommersemester)

2. Berufliche Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft

- Nicht mehr angeboten werden folgende Module:

o BK 009 – wird ersetzt durch BK 053 Verbraucher und Märkte ACHTUNG – Veränderung des Angebotsrhythmus Nur im SoSe20 besteht die Möglichkeit BP141 als Äquivalent für BK053 zu belegen. o BK 023 – wird durch das Modul BK 054 Ernährung und Gesellschaft ACHTUNG – Veränderung des Angebotsrhythmus o BP 018 Ungleichheits- u. Armutsforschung o BP 106 Qualität ökologischer Lebensmittel entlang der Produktkette

- Neu angeboten werden folgende Module:

- o BP 141 Lebenslagen privater Haushalte und sozialer Dienste (Sommersemester)
- o BP 146 Ernährung und Immunsystem (Wintersemester)

Diese Änderungen betreffen auch die beruflichen Fachrichtungen Agrarwirtschaft und Ernährung und Hauswirtschaft in den BBB-Studiengängen. In Kürze werden das eVV (elektronisches Vorlesungsverzeichnis) und die Studienverlaufspläne dahingehend aktualisiert. Bis dahin entnehmen Sie bitte die Informationen zu den jeweiligen Modulen aus dem eVV des FB 09.

Berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft

Berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft							
10 Pflicht-(Kern-)module	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
BK 01 Einführendes Chemisches Praktikum	6	■					
BK 02 Biologie	6	■					
BK 03 Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre I	6			■			
BK 39 Grundlagen der Ökologie und Bodenkunde	6	■					
BK 05 Mathematik und Statistik	6	■					
BK 08 Betriebliche Produktionsökonomie	6				■		
BK 21 Nutzpflanzenproduktion	6			■			
BK 22 Tierernährung	6			■			
BK 24 Pflanzenernährung	6			■			
BK 46 Tierzucht	6		■				
5 Wahl-(Profil-)module							
	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
BK 14 Politik und Märkte der Agrar- und Ernährungswirtschaft	6				■		
BK 25 Phytomedizin	6			■			
BK 26 Tierhaltung und Nutztierökologie	6		■		■		
BK 50 Landtechnik I	6	■		■			
BK 47 Genetik und Pflanzenzüchtung	6		■		■		
BP 030 Ackerbausysteme: Verfahren des Ackerbaus bei unterschiedlicher Bewirtschaftungsintensität	6			■			
BP 031 Produktionsökologie	6						■
BP 033 Pflanzenzüchtung	6					■	
BP 034 Grundlagen des organischen Landbaus	6			■			
BP0 42 Garten- und Weinbau	6				■		
BP 044 Qualität vom Tier stammender Lebensmittel	6					■	
BP 045 Biologische Grundlagen der Tierzüchtung	6		■				
BP 050 Ernährungspraxis von Nutztieren	6				■		
BP 051 Spezielle Futtermittelkunde	6					■	
BP 055 Investition, Finanzierung und Controlling in der Agrar- und Ernährungswirtschaft	6						■
BP 056 Agrarproduktionsplanung	6					■	
BP 058 Welternährungswirtschaft	6				■		■
BP 121 – Landtechnik II	6				■		■
BP 123 - Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre II	6					■	

Berufliche Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft

Berufliche Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft							
10 Pflicht-(Kern-)module	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
BK 01 Einführendes Chemisches Praktikum	6						
BK 02 Biologie	6						
BK 03 Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre I	6						
BK 05 Mathematik und Statistik	6						
BK 06 Biochemie I	6						
BK 07 Anatomie und Physiologie (WP)	6						
BioF-BBB-2 Humanbiologie (WP)*	6						
BK 09 Wirtschaftslehre des Haushalts	6						
BK 10 Ernährungsphysiologie	6						
BK 13 Ernährung des Menschen	6						
BK 52 Verbraucherpolitik	6						
5 Wahl-(Profil-)module	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
BK 11 Pflanzliche Lebensmittel	6						
BK 12 Lebensmittel tierischer Herkunft	6						
BK 14 Politik und Märkte der Agrar- und Ernährungswirtschaft	6						
BK 20 Betriebliches Produktionsmanagement in der Ernährungswirtschaft	6						
BK 23 Public Health Nutrition	6						
BK 28 Allgemeine Chemie	6						
BP 003 Altersspezifische Ernährung	6						
BP 005 Angewandte Diätetik	6						
BP 015 Einführung in das Verpflegungsmanagement	6						
BP 018 Ungleichheits- und Armutforschung	6						
BP 019 Alltagsmanagement privater Haushalte	6						
BP 136 Verbraucherverhalten	6						
BP 027 Grundlagen der Prozesstechnik und Thermodynamik	6						
BP 031 Produktionsökologie	6						
BP 092 Einführung in die Lebensmittelmikrobiologie	6						
BP 093 Ernährung und Leistung	6						
BP 096 Lebensmittelsicherheit und Vorratsschutz	6						
BP 097 Methoden der interdisziplinären Wissensintegration	6						
BP 106 Qualität ökologischer Lebensmittel entlang der Produktkette	6						
BP 122 Einführung in das Versorgungsmanagement	6						

* Studierende, die die Fachrichtung „Ernährung und Hauswirtschaft“ mit dem Unterrichtsfach Biologie kombinieren, studieren das Modul „Humanbiologie“ im Umfang von 9 CP sowie im Unterrichtsfach Biologie die Module „Anatomie, Systematik und Evolution der Pflanzen II“ sowie „Anatomie, Systematik und Evolution der Tiere II“ als Pflichtmodule (siehe Anlage 2.3.1).

Studienverlaufspläne zu den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau

Berufliche Fachrichtung Metalltechnik

Berufliche Fachrichtung Metalltechnik							
Modulbezeichnung	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Mathematik 1	8	VL Ü					
Mathematik 2	6		VL Ü				
Technische Mechanik 1	6	VL Ü					
Technische Mechanik 2	6		VL Ü				
Technisches Zeichnen/CAD	5		VL Ü				
Maschinenelemente 1	5		VL Ü				
Maschinenelemente 2	5			VL Ü			
Werkstofftechnik 1	5	VL Ü					
Technische Thermodynamik	6			VL Ü			
Fertigungsverfahren 1	4		Si				
Messtechnik	4				VL Ü		
Wahlpflichtbereich - 6 Module aus 20	Messwertverarbeitung und Qualitätssicherung	5					Si
	Sensorik, Aktorik 1	5					Si Pra
	Werkzeugmaschinen	5					Si Pra
	Technische Schwingungslehre und Akustik	5					VL Ü
	Fördertechnik	5					Si
	Mikrosystemtechnik	5					Si Pra
	Technische Optik	5					Si
	Regelungstechnik	5					Si Pra
	Kraftfahrzeugtechnik	5					Si Pra
	Werkstofftechnik 2	5					VL Pra
	Produktionsmanagement	5					VL Ü
	Kraftfahrzeugantriebe	5					Si Pra
	Kolbenmaschinen 1	5					Si Pra
	Elektrische Antriebe	5					Si Ü
	Strömungsmaschinen	5					Si Lab
	Fertigungsverfahren 2	5					Si Pra
	Konstruktionsmethodik	5					Si Lab
Kraftfahrzeugaufbauten	5					Si	
Werkstofftechnik 3	5					Si Ü	
Ölhydraulik und Pneumatik	5					Si	

Legende:

schwarze Felder: empfohlener Studienzeitpunkt; graue Felder: wählbarer Studienzeitpunkt **B. Berufliche**

Fachrichtung Elektrotechnik

Modulbezeichnung			LP (SWS)	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Elektrotechnik 1		V+U	9 (8)						
Elektrotechnik 2		V+U	7 (6)						
Mathematik 1		V+U	9 (8)						
Mathematik 2		V+U	6 (6)						
Physik		V+Ü	6 (6)						
Messtechnik		V+Ü	5 (4)						
Informatik 1		V+U	5 (4)						
Digitaltechnik		V+U	7 (6)						
Elektronik		V+U	7 (6)						
Grundlagen-Praktikum Messtechnik/Elektronik		P	4 (4)						
Mikrorechnerntechnik		V+U+P	7 (6)						
1 Modul (WP)	Elektrotechnik 3	V+Ü	5 (4)						
	Informatik 2	V+U	5 (4)						
	Nachrichtentechnik	V+U	5 (5)						
	Technische Mechanik	V+U	5 (5)						
2 Module (WP) Vertiefung	Steuerungstechnik 1	AUT	V+U+P 7 (6)						
	Leittechnik	AUT	V+U+P 7 (6)						
	Leistungselektronik	AUT	V+U+P 7 (6)						
	Elektrische Maschinen ¹	AUT	V+U+P 7 (6)						
	Elektronische Antriebstechnik ²	AUT	V+U+P 7 (6)						
	Kommunikationssysteme 1 ³	IKT	V+U+P 7 (6)						
	Kommunikationssysteme 2 ⁴	IKT	V+U+P 7 (6)						
	Hochfrequenztechnik ³	IKT	V+U+P 7 (6)						
	Optische Nachrichtentechnik ³	IKT	V+P 7 (6)						
	Baugruppen und Geräte	ELE	V+U+P 7 (6)						
	Mikrocomputersysteme	ELE	V+U+P 7 (6)						
	Grundlagen des VLSI-Designs	ELE	V+P 7 (6)						
Nanoelektronik ⁵	ELE	V+U+P 7 (6)							

AUT = Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

IKT = Vertiefungsrichtung Informations- und Kommunikationstechnik

ELE = Vertiefungsrichtung Elektronik

Hinweis: Der Studienverlaufsplan spiegelt bei den WP der Vertiefung den aktuellen Veranstaltungszyklus (Jahresbetrieb – mit Ausnahme von Steuerungstechnik 1) wider.

¹ Empfohlene Voraussetzung: Elektrotechnik 3

² Empfohlene Voraussetzung: Elektrotechnik 3, Elektrische Maschinen

³ Empfohlene Voraussetzung: Nachrichtentechnik

⁴ Empfohlene Voraussetzung: Nachrichtentechnik, Kommunikationssysteme 1

⁵ Empfohlene Voraussetzung: Grundlagen des VLSI-Designs

7. Modulbeschreibungen aus den ersten beiden Semestern der Bachelor-Studiengänge BBB (Anlage 2 der Speziellen Ordnung)

Die Modulbeschreibungen für die Bachelor und Master-Studiengänge BBB finden Sie unter www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_06_BuBB/anl2

Bitte beachten Sie, dass die hier abgedruckten Modulbeschreibungen dem aktuellen Stand bei Drucklegung des Studienführers entsprechen und nicht dauerhaft gültig sind. Es wird immer wieder Änderungen in den Modulbeschreibungen geben. Studierende sollten der Selbstinformationspflicht nachkommen und **unbedingt** regelmäßig den aktuellen Stand der Modulbeschreibungen sowie die Modulbeschreibungen der höheren Semester recherchieren.

Siehe www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_06_BuBB

Modulbeschreibung* aus den ersten beiden Semestern Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik in den Bachelor-Studiengängen BBB

Modulbezeichnung	Modul 1: Grundlagen der Berufspädagogik und Erziehungswissenschaft	1. + 2. Sem.	10 CP
Englische Modulbezeichnung	Introduction to Vocational Education and Educational Science		
FB / Fach / Institut	FB 03 / Berufspädagogik / Didaktik der Arbeitslehre / Institut für Erziehungswissenschaft		
Verwendet im Studiengang / Semester	Bachelor BBB, EW; 1. + 2. Sem.		
Modulverantwortliche/-r	Prof. Dr. Marianne Friese ⁶		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Kompetenzziele	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> kennen die Ziele, Inhalte und Konzepte der beruflichen Bildung und Erziehungswissenschaft und können sie reflektieren, verfügen über Kenntnisse zu Theorieansätzen der Didaktik beruflicher Bildung, kennen historische und theoretische Entwicklungen der Arbeits- und Berufswissenschaften und können sie reflektieren, kennen rechtliche Grundlagen und politische Rahmenbedingungen der beruflichen und betrieblichen Bildung und können diese in Entwicklungen der europäischen Integration einordnen, kennen empirische Entwicklungen der Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation und können diese reflektieren, kennen theoretische Ansätze zur beruflichen Sozialisation, Qualifikations- und Kompetenzforschung sowie zu Lehr-Lern-Prozessen und können sie reflektieren, verfügen über Kenntnisse zu wissenschaftlichem Arbeiten und forschendem Lernen. 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Konzepte, Handlungsansätze und Didaktik der Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie Erziehungswissenschaft Historische und theoretische Grundlagen der Arbeits- und Berufswissenschaften Grundlagen zu Entwicklungen des Ordnungsrechts, der Berufsbildungspolitik sowie des Ausbildungswesens Empirische Entwicklungen des Arbeitsmarkts und zum Wandel von Berufen Grundlagen zu Lern- und Sozialisationstheorien sowie zu Qualifikations- und Kompetenztheorien Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und forschenden Lernens 		

⁶ Die Professur wurde inzwischen von Prof. Dr. Christian Schmidt übernommen, der damit auch Modulverantwortlicher ist.

Lehrveranstaltungsform(en)		Vorlesungen, Übungen 50 %			
Workload insgesamt		300 Stunden = 10 ECTS-Credits			
Workload in Stunden	Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel	A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung
		a Präsenzstunden	b Vor- / Nach- bereitung, modulbegleitende Prüfung		Summe
	VI Vorlesung I (ABW I)	30	45	30	105
	VI Vorlesung II (ABW II)	30	45		75
	Ü Übung zur Vorlesung I	30	30		60
	Ü Übung zur Vorlesung II	30	30		60
	Summe	120	150	30	0
Modulprüfung	Prüfungsvorleistung(en)	Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen			
	Prüfungsform(en)	1. Klausur zur Vorlesung I (90 Min.). 2. Klausur zur Vorlesung II (90 Min.).			
	Bildung der Modulnote	50 % Klausur VI I 50 % Klausur VI II			
	Form der Ausgleichsprüfung	Wird die modulbegleitende Prüfung im Ganzen nicht bestanden, findet eine Ausgleichsprüfung statt. Wurde nur eine der beiden Teilprüfungen mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann an der Nachklausur teilgenommen werden. Wurde mehr als eine Teilprüfung nicht bestanden, besteht die Ausgleichsprüfung in der Wiederholung beider nicht bestandener Teilprüfungen.			
	Form der Wiederholungsprüfung	Mündliche Prüfung (45 Min.)			
Angebotsrhythmus	Jedes Jahr	Dauer: 2 Semester	WiSe: Vorlesung I und Übung I SoSe: Vorlesung II und Übung II		
Aufnahmekapazität	Vorlesung: unbegrenzt, Übungen: 60				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Hinweise	Modulberatung und Literatur: siehe Semesteraushang / Termin: siehe Vorlesungsverzeichnis				

Modulbezeichnung	Modul 4: Allgemeines Berufspädagogisches Praktikum (P)	3.+ 4. Sem.	12 CP
Englische Modulbezeichnung	General Vocational Education Practical		
FB / Fach / Institut	FB 03 / Berufspädagogik / Didaktik der Arbeitslehre / Institut für Erziehungswissenschaft		
Verwendet im Studiengang / Semester	Bachelor BBB; 3.+4. Semester		
Modulverantwortliche/-r	Prof. Dr. Marianne Friese		
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse aus Modul 1		
Kompetenzziele	<p>Allgemein-didaktische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur didaktisch begründeten Gestaltung von Lern- und Unterrichtsarrangements für unterschiedliche Lerngruppen, • Fähigkeit zur aufgabenbezogenen Wahrnehmung und Einschätzung von Lernprozessen und Unterrichts- bzw. Seminarverläufen, • Fähigkeit zur situationsgerechten Erarbeitung der für den Unterricht bzw. für das Seminar relevanten Fachinhalte. <p>Beziehungskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Kontakte zu einer Lerngruppe herzustellen und sie als eine Gruppe von Individuen wahrzunehmen, • Fähigkeit, in angemessener Weise mit Lernenden und Lehrenden umzugehen • Fähigkeit zu Kooperation sowie Teamfähigkeit im sozialen Netz der Schule, • Fähigkeit zur Kooperation mit außerschulischen Lernorten und Netzwerkbildung. <p>Kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbereitschaft, Artikulationsfähigkeit, Verständlichkeit. <p>Allgemeine Arbeitskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, gestellte und selbst gestellte Aufgaben zu strukturieren und zu bewältigen. <p>Personale Grundkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement, Flexibilität, Wahrnehmungs- und Erfahrungsoffenheit, Verantwortlichkeit, Selbstbewusstsein, • Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstkritik, Erkennbare persönliche Motivation und Fähigkeit, sich mit den • Anforderungen des pädagogischen Berufs auseinander zu setzen, <p>Reflexive Grundkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, sich im Sinne des Forschenden Lernens mit ausgewählten Aspekten der Schulwirklichkeit auseinanderzusetzen • Fähigkeit, über Schule, Lernende und Lehrberuf im größeren Zusammenhang von Bildung und Gesellschaft zu reflektieren 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Lehrkraft, Verhalten der Lehrkraft, Lehrer/innen-Lernenden-Beziehung, • Unterrichtsbeobachtung, -struktur, -konzepte, -vorbereitung, -gestaltung, -durchführung, -methoden, -störungen, -effekte, -analyse, differenzierter Unterricht, • Lernen im Unterricht bzw. Seminar, Lernvoraussetzungen, Lernmethoden, Lernschwierigkeiten, Lernerträge, Kommunikationsformen im Unterricht, • Schule als Institution, Schulformen, Schulkonzepte, Klientele (soziale Herkunft etc.), • Lehrberuf, Leitbild, Verhältnis von Person und Rolle im Lehrberuf, berufliches Selbstverständnis/Berufsidentität, Professionalität im Lehrberuf, Berufseignung. 		

Lehrveranstaltungsform(en)		Vorbereitungsseminar / Praktikum / Auswertungsseminar				
Workload in Stunden	Workload insgesamt	360 Stunden = 12 ECTS-Credits				
	Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel	A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung Praktikumsbericht	Summe
		a Präsenzstunden	b Vor- / Nachbereitung			
	V Vorbereitungsseminar	30	30			120
	P Praktikum	100	100		60	200
	S Auswertungsseminar	30	10			40
	Summe	160	140	60	360	
Modulprüfung	Prüfungsvorleistung(en)	a) Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Vorbereitungsseminar mit Präsentation, b) erfolgreiches Absolvieren des 5-wöchigen Allgemeinen Berufspädagogischen Praktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision), bzw. äquivalente Leistung beim Praktikum in einem Betrieb oder einer entsprechenden Bildungseinrichtung c) aktive und erfolgreiche Teilnahme am Auswertungsseminar mit Präsentation				
	Prüfungsform(en) modulabschlussend	Dokumentation der gesamten Arbeit im Allgemeinen Berufspädagogischen Praktikum (inkl. Vor- und Nachbereitung) in einem Praktikumsportfolio				
	Bildung der Modulnote	100 % Praktikumsportfolio				
	Form der Wiederholungsprüfung	Hat der/die Studierende die Prüfungsvoraussetzung a) nicht erbracht, kann er/sie das Praktikum in der Schule nicht antreten und muss im nächstmöglichen Semester das Modul wiederholen. Wurde die Prüfungsvoraussetzung b) nicht erbracht, ist das Modul ebenfalls im Ganzen zu wiederholen (es ist nur eine Wiederholung möglich). Wurde die Prüfungsvoraussetzung c) nicht erbracht, ist im Folgesemester ein Auswertungsseminar zu besuchen. Wird das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht. Die Bewertung des Portfolios als nicht ausreichend bedarf der Begutachtung durch den/die Praktikumsbeauftragte/-n und den/die Modulverantwortliche/-n (ist diese/r selbst der/die Praktikumsbeauftragte, wird ein/e Zweitgutachter/-in bestellt).				
Angebotsrhythmus	Jedes Semester	Dauer: 2 Semester	WiSe:	SoSe:		
Aufnahmekapazität	Nach durch die Anmeldungen ermitteltem Bedarf					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Hinweise	Weitere Regelungen: s. Ordnung für die Durchführung der Schulpraktischen Studien (Schulpraktikumsordnung) Modulberatung und Literatur: siehe Semesteraushang / Termin: siehe Vorlesungsverzeichnis					

Modulbezeichnung		Modul 5: Betriebspraktische Studien (P)		4.+ 5. Sem.	8 CP	
Englische Modulbezeichnung		Practical In-Company Studies				
FB / Fach / Institut		FB 03 / Berufspädagogik / Didaktik der Arbeitslehre / Institut für Erziehungswissenschaft				
Verwendet im Studiengang / Semester		Bachelor BBB; 4. + 5. Semester				
Modulverantwortliche/-r		Prof. Dr. Marianne Friese				
Teilnahmevoraussetzungen		Erfolgreicher Abschluss Modul 1, Kenntnisse aus Modul 2				
Kompetenzziele	Die Studierenden					
	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse der beruflichen und betrieblichen Praxis, • verfügen über Fähigkeiten zur theoriegeleiteten Reflexion der Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Betriebspraktika, • verfügen über Fähigkeiten der fachlichen und methodischen Anforderungen in Berufsfeldern der beruflichen und betrieblichen Bildung, • verfügen über Kenntnisse der Bedeutung und didaktischen Einbettung berufspädagogischer Professionalität und können sie handlungsorientiert umsetzen. 					
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebliches Ausbildungswesen und außerschulische Bildung • Arbeitsorganisation und betriebliche Abläufe • Personal- und Organisationsentwicklung, • Methodische Zugänge (z.B. Fallstudien, Beobachtungen etc.). 					
	Lehrveranstaltungsform(en)		Praktikum			
Workload in Stunden	Workload insgesamt		240 Stunden = 8 ECTS-Credits			
	Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel	A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung (Praktikumsbericht)	
		a Präsenz- stunden	b Vor- / Nach- bereitung, modulbegleitende Prüfung			Summe
		Begleitveranstaltung PraVb/PraNb	30	30		60
		Praktikum	180			180
		Summe	210	30		240
Prüfungsvorleistung(en)		Regelmäßige Teilnahme an der Begleitveranstaltung				
Prüfungsform(en) (Umfang) modulbegleitend		Portfolio				
Bildung der Modulnote		100 % Portfolio				
Form der Wiederholungsprüfung		Wird das Portfolio als nicht bestanden bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht. Die Bewertung des Portfolios als nicht bestanden bedarf der Begutachtung durch den/die Praktikumsbeauftragte/-n und den/die Modulverantwortliche/-n (ist diese/r selbst der/die Praktikumsbeauftragte wird ein/e Zweitgutachter/-in bestellt).				
Angebotsrhythmus		Jedes Jahr	Dauer: 2 Semester	WiSe:	SoSe:	
Aufnahmekapazität		unbegrenzt				
Unterrichtssprache		Deutsch				
Hinweise		Modulberatung und Literatur: siehe Semesteraushang / Termin: siehe Vorlesungsverzeichnis				

*Die Aufgabe als Modulverantwortlicher übernimmt inzwischen Prof. Dr. Christian Schmidt, für alle Module, in denen Fr. Prof. Friese genannt ist

Modulbeschreibungen der Grundwissenschaften im Bachelor- und Master-Studium

Bitte beachten Sie, dass die hier abgedruckten Modulbeschreibungen dem aktuellen Stand bei Drucklegung des Studienführers entsprechen und nicht dauerhaft gültig sein müssen. Es kann immer wieder Änderungen in den Modulbeschreibungen geben. Studierende sollten der Selbstinformationspflicht nachkommen und regelmäßig den aktuellen Stand der Modulbeschreibungen sowie die Modulbeschreibungen der höheren Semester recherchieren.

Politikwissenschaft

Modulbezeichnung		Modul 01 (Pflicht): Grundmodul Politikwissenschaft		
Modulcode		03-Pol-L1/L2/L3/L5-P-01		
FB / Fach / Institut		FB 03/Grundwissenschaften/Institut für Politikwissenschaft		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L1, L2, 3. und 4. Studiensemester, L3, L5, 5. und 6. Studiensemester, BBB		
Modulverantwortliche/r		Dr. Alexandra Kurth, StR i. H.		
Teilnahmevoraussetzungen		Keine		
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der Grundprinzipien von Schule, Schulsystem und LehrerInnenberuf sowie demokratierelevanten Aspekten in historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen unter bes. Berücksichtigung des Beutelsbacher Konsenses; - Befähigung zur Analyse und Reflexion politischer Situationen und Prozesse gemäß eigener Interessen und/oder gesellschaftlicher Auswirkungen (Demokratieerziehung); - Prozesse und Maßnahmen der Koedukation, interkultureller sowie integrativer Erziehung und Bildung beschreiben und einschätzen können; - politische und gesellschaftliche Konfliktsituationen analysieren und Bewältigungsstrategien darstellen und bewerten können; - im Zusammenwirken mit anderen PartnerInnen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit sowie Gewaltbereitschaft von Jugendlichen entgegenwirken und bei ihnen Toleranz und Zivilcourage sowie die Einübung demokratischen Handelns stärken; - Gender-Kompetenz entwickeln. 			
	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu Schule, Schulsystem und LehrerInnenberuf sowie Bildungspolitik und politischer Bildung in demokratischen Gesellschaftsordnungen; - grundlegende Kenntnisse von Schlüsselproblemen (z. B. Geschlechterverhältnisse, Migration, Armut, Arbeitslosigkeit und soziale Ungleichheit, Krieg und Frieden, Globalisierung, Medien, Rechtsextremismus und Gewalt, Europäische Integration); - historische Entwicklung von Schule und Erziehung (Nationalsozialismus, Re-education, Bildungsreformen im gesellschaftlichen Kontext). 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (1 W), Proseminar (2 SWS), Proseminar (2 SWS)		
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Proseminar 1 (Einführung i.d. pol. Bildung)	Proseminar 2
	Aa Präsenzstunden	15	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende	15	60	60
	B Selbstgestaltete Arbeit	60		
	C Modulabschlussprüfung			

Modulprüfung	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<p>Proseminar 1 (Einführung in die politische Bildung): Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Bereiche der Vorlesung können Prüfungsgegenstand sein.</p> <p>Proseminar 2: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit</p> <p><u>Ausgleichsprüfung:</u> Wurde die Klausur nicht bestanden, findet die Ausgleichsprüfung in der Form einer 90-min. Klausur statt. Wenn die Präsentation bzw. die schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, besteht die Ausgleichsprüfung in der Überarbeitung der schriftlichen Ausarbeitung/Hausarbeit innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> Ist auch nach der Ausgleichsprüfung das Ergebnis</p>
	Modulabschlussnote:	Proseminar 1 (50%) + Proseminar 2 (50%)
Leistungspunkte		9 LP (1 VL; je 4 für PS)
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		jährlich, beginnend im Wintersemester; 1. Modulsemester: VL und 1. PS, 2. Modulsemester: 2. PS
Unterrichtssprache		Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung: offen Proseminar: 60

Modulberatung u. vorausgesetzte Literatur: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis

Psychologie

Für alle Module wird die Veranstaltungsteilnahme als Prüfungsvorleistung wie folgt geregelt:

- (1) In Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht.
- (2) Für alle anderen Veranstaltungstypen gilt, dass Fehlzeiten im Umfang von bis zu 3 Stunden oder bis zu 2 Sitzungen (für Veranstaltungen mit 2 SWS) möglich sind.

Weitergehende Regelungen zur Teilnahme an der Veranstaltung werden beim ersten Termin einer Veranstaltung festgelegt.

Modulbezeichnung		Grundwissenschaft Psychologie (Grundmodul L2/L3) (P)		
Modulcode		06-Psych-L2/L3-P		
FB / Fach / Institut		Fachbereich 06 Pädagogische Psychologie		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L2/L3 1. und 2. Semester, BBB		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Brunstein, Prof. Dr. Glowalla, Prof. Dr. Stiensmeier-Pelster		
Teilnahmevoraussetzungen		Keine		
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende und anwendungsorientierte Kenntnisse der kognitiven, motivationalen, emotionalen und sozialen Grundlagen des Lernens und Lehrens sowie deren allgemeine und differentielle Entwicklung • Grundlegende und anwendungsorientierte Kenntnisse in pädagogisch-psychologischer Diagnostik • Grundlegende und anwendungsorientierte Kenntnisse von Lern- und Verhaltensstörungen und geeigneter schulischer Interventionsmaßnahmen 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gedächtnis, Lernen und Wissenserwerb, Lehrmethoden, Psychologische Aspekte des Unterrichts, Lehren und Lernen mit Neuen Medien • Denken und Intelligenz • Pädagogisch-psychologische Diagnostik • Soziale Beziehungen und Prozesse im Unterricht • Lernmotivation und ihre Förderung • Entwicklungspsychologische Aspekte des Unterrichts • Verhaltensauffälligkeiten (Aggressivität, Hyperaktivität). Lernschwierigkeiten • Schulklima, Disziplinprobleme und Klassenführung • Lern- und Arbeitstechniken 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung A, Vorlesung B und ein Proseminar		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung A	Vorlesung B	Proseminar
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung	30	30	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	60		
C Modulabschlussprüfung	30 (Vorbereitung und 90-min. Klausur)			
Modulprüfung	Prüfungsvoraussetzungen	Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen. Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Proseminar.		
	Modulabschließende Prüfung bestehend aus:	90-min. Klausur zu den Vorlesungen <u>Wiederholungsprüfung: 90-minütige Klausur</u>		
	Modulabschlussnote	100% Klausur		
Leistungspunkte		9 LP		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, zwei Semester; Beginn: Wintersemester; Vorlesung A im Wintersemester, Vorlesung B im Sommersemester; Proseminar im WiSe oder SoSe (nach Wahl des/der Studierenden)		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesungen offen, Proseminare jeweils 60		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Soziologie

Modulbezeichnung	Grundwissenschaft Soziologie – Grundmodul "Grundzüge der Soziologie und gesellschaftliche Konfliktfelder im schulischen Alltag" (P)		
Modulcode	03-Soz-L1/L2/L3/L5-P (GW Soz 1a / GW Soz 1b)		
FB / Fach / Institut	FB 03 / Soziologie / IfS		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L1, L2, L3 3. /4. Semester, L5 5. /6. Semester, BBB		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Brüsemeister / Vertretung Dr. Michaela Goll		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Kompetenzen	Die Studierenden sollen grundlegende Fragestellungen der Soziologie (z. B. die gesellschaftliche Bedingtheit von Kommunikationsprozessen und Konfliktpotentialen sowie von biografischen Unsicherheiten) erfassen sowie aktuelle soziale Strukturen und Prozesse erkennen und im schulisch-organisationalen Kontext sowohl reflektieren wie auch auf das eigene Lehrerhandeln beziehen können.		
Modulinhalte	Die Vorlesung gibt einen Überblick über Grundbegriffe der Soziologie (Sozialstruktur, Gruppe, Rolle und Gemeinschaft, Konflikt und Konsens, sozialer und politischer Wandel, Machtprozesse und Herrschaftsformen, soziale Ungleichheit, soziale und kulturelle Differenzierung) und deren theoretische Fundierung. In den Proseminaren werden diese Grundbegriffe auf reale gesellschaftliche Prozesse (z. B. interkulturelle, schicht-, geschlechts- und altersspezifische Kommunikation und Ungleichheit) und individuelle, aber gesellschaftlich relevante Lebensphasen (z. B. Kindheit, Jugend, Alter) bezogen und deren gesellschaftliche Bedeutung am Beispiel des Umgangs mit biografischen Unsicherheiten als Merkmal gegenwärtiger Gesellschaften aufgezeigt. Dabei soll auch Schule als gesellschaftlich institutionalisierte Organisation thematisiert werden, wobei besonders auf Prozesse von In- und Exklusion, von Rollenzuschreibungen sowie auf Heterogenität und Vielfalt eingegangen wird. Darüber wird unter dem Stichwort „Schule im sozialen Umfeld“ aufgezeigt, welche Probleme (z. B. Gewalt und Konzepte der Gewaltprävention) in sozialen Brennpunkten eine Herausforderung an Schulsozialarbeit darstellen und wie kommunale Vernetzung als Element von Schulentwicklung wirken kann.		
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung, Proseminare		
Prüfungsform	Modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Proseminare
	Aa Präsenzstunden	30	60
	Ab Vor- und Nachbereitung,	35	115
	B Selbstgestaltete	30 (freie Lektüre)	
	C Modulabschlussprüfung	Entfällt	
Modulprüfung	Prüfungsvorleistung	Portfolio in der Vorlesung	
	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	Zwei Leistungsnachweise bestehend aus: je einem Referat mit Verschriftlichung, Hausarbeit, Portfolio oder andere adäquate Leistung in den beiden Proseminaren. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Bestanden ist ein Leistungsnachweis mit jeweils 5 Punkten. <u>Ausgleichsprüfung</u> : findet in der Regel in der Form statt, in der der erste Prüfungsversuch stattgefunden hat. Die Frist für die Überarbeitung von Hausarbeiten u.ä. liegt bei max. 6 Wochen. Die Noten aus dem ersten Versuch und aus der Ausgleichsprüfung werden miteinander verrechnet. Weist das Ergebnis Dezimalstellen auf, geht die Punktzahl mit einer Dezimalstelle in die Berechnung ein. <u>Wiederholungsprüfung</u> : eine das gesamte Modul betreffende 30-minütige mündliche Prüfung.	
	Modulabschlussnote	Die Modulabschlussnote setzt sich wie folgt zusammen: jeder Leistungsnachweis zählt 50%	
Leistungspunkte	9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Vorlesung im Wintersemester; Proseminare Winter- und Sommersemester; zwei Semester		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Vorlesung: unbegrenzt; Proseminare: 60 Teilnehmer
--	---

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

8. Bewerbung zum Bachelor-Studium

Zulassungsvoraussetzung sind die Allgemeine Hochschulreife (= Abitur oder vergleichbarer Abschluss), Fachhochschulreife, Meisterprüfung oder Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte. Eine Bewerbung ist **jeweils zum Wintersemester** möglich.

Die Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung sind nicht zulassungsbeschränkt (ohne NC).

Alle Informationen zur Bewerbung und zum Bewerbungsportal der JLU:

www.uni-giessen.de/studium/bewerbung

Studienvoraussetzung für den Bachelor BBB ist ein 47wöchiges Vorpraktikum!

Voraussetzung für das Studium des Master BBB ist das beendete Studium des Bachelors BBB oder eines als gleichwertig anerkannten Studienabschlusses. Diesbezügliche Anerkennungen prüft der Prüfungsausschuss BBB.

Beachten Sie außerdem die **Studienvoraussetzungen**, die insbesondere für die Allgemeinbildenden Fächer in der Anlage 1 der Studien- und Prüfungsordnungen für die Lehrämter definiert sind. Alle Studienvoraussetzungen werden entsprechend der Anlage 1 – Studienvoraussetzungen – zur Studien- und Prüfungsordnung der JLU für das Lehramt an Gymnasien - MUG 7.83.00 – gefordert. Siehe dazu auch:

www.uni-giessen.de/studium/voraussetzungen

Bewerbungsfrist (für das WS) ist jeweils vom **1.6.-15.7.**

Anmeldungen zu Eignungsprüfungen (Sport) sollen schon vorher erfolgen. Prüfen Sie die aktuellen Fristen unter www.uni-giessen.de/studium/eignungspruefung

9. Bewerbung zum Master-Studium

Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme eines Master-Studiums an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ist prinzipiell ein Bachelor-Abschluss mit einem dem jeweiligen Master-Studiengang entsprechenden Profil. Die überwiegende Zahl der Master-Studiengänge der JLU sind konsekutive Studiengänge – so auch BBB, d.h. sie bauen auf einen Bachelor-Studiengang der JLU auf. Mit einem Bachelor-Studiengang BBB an der JLU erwirbt man auf jeden Fall das „entsprechende“ Profil für den Master BBB. Ob mit anderen Bachelor-Abschlüssen z.B. von anderen Hochschulen das entsprechende Profil erlangt wurde, entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss. Möglicherweise kommt ein Quereinstieg in das Bachelor-Studium BBB in Frage, wenn noch einschlägige Fachanteile fehlen.

Bewerbung

Studieninteressierte mit

- einem Bachelor-Abschluss einer nicht-deutschen Hochschule
- einem Bachelor-Abschluss einer deutschen Hochschule (die nicht die JLU ist) und einer nicht-deutschen Hochschulzugangsberechtigung

bewerben sich über [uni-assist](#) (Helmholtzstr. 2-9, 10587 Berlin). Von uni-assist werden die Anträge geprüft. Bei Fragen zum Verfahren wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel.: (0641) 99 16400, Fax: 99 12169, auslaenderzulassung@uni-giessen.de

Für alle anderen gilt folgender **Ablauf des Bewerbungsverfahrens**

die Bewerbung muss mit allen erforderlichen Unterlagen innerhalb der Bewerbungsfrist vom 1.6.-15.7. online erfolgen und an das Studierendensekretariat der JLU (Goethestraße 58, 30390 Gießen) geschickt werden. Maßgebend ist jeweils der Eingang der Unterlagen im Studierendensekretariat der JLU.

Das notwendige Online-Formular und weitere Informationen zum Verfahren sind jeweils sechs Wochen vor Bewerbungsschluss zu finden unter: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung

- das Studierendensekretariat prüft, ob die studiengangspezifischen Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind bzw. leitet die Unterlagen zur Prüfung an den zuständigen Prüfungsausschuss weiter.
- Die Bewerber/innen erhalten vom Studierendensekretariat eine Rückmeldung (Zulassung bzw. ggf. Ablehnung oder – falls zeitlich noch möglich - Nachforderung von Unterlagen).

Zurzeit gibt es für die Master-Studiengänge BBB keine Zulassungsbeschränkung.

Dies bedeutet, dass es keine Höchstgrenze bei den Studienplätzen gibt, also "unbegrenzt" viele Studienplätze vorhanden sind. Alle Bewerber/innen, die alle Voraussetzungen erfüllen und sich frist- und formgerecht bewerben, erhalten einen Studienplatz.

Das endgültige Bachelor-Zeugnis muss bei Erhalt eines Studienplatzes und erfolgter Einschreibung spätestens bei der Rückmeldung zum folgenden Fachsemester nachgereicht werden. Wird das Zeugnis nicht fristgerecht vorgelegt, so erlischt die vorläufige Zulassung.